

Protokoll

über die **Sitzung des Kinder- Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Edewecht sowie in Kindergartenangelegenheiten eine gemeinsame Sitzung des Kindergartenausschusses der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Edewecht und des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Edewecht** in der Wahlperiode 2011/2016 am **Dienstag, dem 06.05.2014, um 18:00 Uhr**, im Mehrzwecksaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzende

Melanie Greulich

Mitglieder des Ausschusses

Thomas Apitzsch

Hiltrud Engler

Hergen Erhardt

Vertretung für Herrn Detlef Reil

Heidi Exner

Erhard Hennig-Weltzien

Josefine Hinrichs

Manfred Lüers

Vertretung für Herrn Mark Gröber

Gerhard Meyer

Freia Taeger

Vertretung für Herrn Kai Bischoff

Theodor Vehndel

Vertretung für Herrn Enno Jeddelloh

Mitglieder des Kindergartenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Regina Dettloff

Dirk von Grone

ab 18.26 Uhr

Vertreter des Beirates für Senioren

Helge Kahnert

Ute Morin

Vertreter im Behindertenbeirat

Gerold von Aschwege

Vertreter des Gemeindefelternrates

Thomas von Thülen

Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Kira Wiechert

Von der Verwaltung

Petra Lausch

Bürgermeisterin (BMin)

Kerstin Borm

Gleichstellungsbeauftragte (GB)

Petra Knetemann

Gemeindeoberamtsrätin (GOAR)

Sven Temmen

Gemeindeamtmann (GA)

Jens Schöbel

Gemeindeoberinspektor (GOI), zugleich als
Protokollführer

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 05.11.2013
4. Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses und des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 18.03.2014
5. Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 5.1. Eingabe der Gemeinde Edewecht bei der Landtagsverwaltung zum Erhalt der Sprachheilklassen an Grundschulen
- 5.2. Eröffnung der Freibadsaison in Edewecht
- 5.3. Traktor Pulling 2014 am 10.05. und 11.05.2014
- 5.4. Sitzung des Jugendgemeinderates am 14.05.2014
- 5.5. Marktpartie/y am 17.05. und 18.05.2014
- 5.6. Bundessängerfest der Edewechter Chöre am 18.05.2014
- 5.7. Tag der offenen Tür der Freiw. Feuerwehr Osterscheps am 18.05.2014
- 5.8. Kreisentscheid der Jugendfeuerwehren im Stadion Edewecht am 25.05.2014
6. Einwohnerfragestunde
7. Platzbedarf im Kindergartenbereich
Situation Friedrichsfehn
Vorlage: 2014/FB II/1601
8. Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.
Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses
Vorlage: 2014/FB II/1602
9. Elterninitiative Zwergenland e.V.
Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses für den Waldkindergarten Zwergenland
Vorlage: 2014/FB II/1603
10. Bericht Familienbüro
11. Anfragen und Hinweise
- 11.1. Verunreinigungen und Sachbeschädigungen auf dem Schulhof der Grundschule Edewecht
- 11.2. Schließung des Jugendzentrums Edewecht
- 11.3. Mikrofonanlage für den Rathaussaal
12. Einwohnerfragestunde
13. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende (AV) Greulich eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Greulich erklärt, dass die Ladung ordnungsgemäß, die Beschlussfähigkeit gegeben und die Tagesordnung festgestellt sei.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 05.11.2013

Das Protokoll der Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 05.11.2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses und des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 18.03.2014

Das Protokoll der gemeinsamen Sitzung des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses sowie des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 18.03.2014 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

TOP 5.1:

Eingabe der Gemeinde Edewecht bei der Landtagsverwaltung zum Erhalt der Sprachheilklassen an Grundschulen

BMin Lausch teilt mit, dass von der Landtagsverwaltung heute die schriftliche Bestätigung über den Eingang der Eingabe zum Erhalt der Sprachheilklassen an Grundschulen eingegangen sei und demnächst vom Landtag behandelt werde.

TOP 5.2:

Eröffnung der Freibadsaison in Edewecht

BMin Lausch teilt mit, dass aufgrund von Verzögerungen bei den abschließenden Arbeiten am Beckenkopf die Eröffnung des Freibades voraussichtlich erst am Samstag, dem 17. Mai 2014 erfolgen könne.

TOP 5.3:

Traktor Pulling 2014 am 10.05. und 11.05.2014

BMin Lausch teilt mit, dass das diesjährige Traktor Pulling am 10.05.2014 und 11.05.2014 auf dem Gelände am Göhlenweg durchgeführt wird.

TOP 5.4:
Sitzung des Jugendgemeinderates am 14.05.2014

BMin Lausch teilt mit, dass der Jugendgemeinderat der Gemeinde Edeweicht am 14.05.2014 um 19:15 Uhr tagen wird.

TOP 5.5:
Marktpartie/y am 17.05. und 18.05.2014

BMin Lausch teilt mit, dass dieses Jahr anstatt der Frühlingsause am 17.05.2014 und 18.05.2014 die Marktpartie auf dem neuen Marktplatz stattfinden werde. Am Sonntag wird nach dem um 10:00 Uhr beginnenden ökumenischen Gottesdienst im Festzelt um 11:00 Uhr die Marktpartie eröffnet werden.

TOP 5.6:
Bundessängerfest der Edeweichter Chöre am 18.05.2014

BMin Lausch teilt mit, dass am 18.05.2014 ab 13:30 Uhr das Bundessängerfest der Edeweichter Chöre im Goldenen Anker in Jeddelloh II stattfindet. Ausrichter in diesem Jahr sei der Männergesangsverein Jeddelloh II.

TOP 5.7:
Tag der offenen Tür der Freiw. Feuerwehr Osterscheps am 18.05.2014

BMin Lausch teilt mit, dass die Freiwillige Feuerwehr Osterscheps am 18.05.2014 in der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr einen Tag der offenen Tür durchführen wird.

TOP 5.8:
Kreisentscheid der Jugendfeuerwehren im Stadion Edeweicht am 25.05.2014

BMin Lausch teilt mit, dass am 25.05.2014 ab 13:00 Uhr der Kreisentscheid der Jugendfeuerwehren des Landkreises Ammerland im Stadion in Edeweicht stattfindet.

TOP 6:
Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

TOP 7:
Platzbedarf im Kindergartenbereich
Situation Friedrichsfehn
Vorlage: 2014/FB II/1601

GOAR Knetemann erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Außerdem führt sie zu den zu erwartenden Betriebskosten aus, dass bei einer Erweiterung der Krippe Friedrichsfehn um eine Kindergarten- sowie eine Krippengruppe mit jeweils fünf Stunden Betreuung am Tag nach Abzug aller Einnahmen (Finanzhilfe/Elternbeiträge) jährlich pro zusätzlichem Kindergartenplatz Betriebskosten in Höhe von ca. 2.200,- € sowie pro zusätzlichem Krippenplatz Kosten in Höhe von ca. 4.000,- € entstehen würden. Für beide Gruppen würden somit jährlich ungedeckte Betriebskosten in Höhe von insgesamt 115.000,- € auf die Gemeinde zukommen.

RF Hinrichs bemängelt, dass die Zahlen der Kinder für das aktuelle sowie die folgenden Kindergartenjahre nicht mit der Einladung übersandt wurden. Für sie gestalte es sich daher sehr schwierig, kurzfristig über den Bau weiterer Gruppenräume in Friedrichsfehn zu entscheiden, da sie nicht wisse, welcher zukünftige Bedarf in den einzelnen Bauerschaften vorhanden sei.

GOAR Knetemann erklärt, dass aufgrund der Aufhebung der Einzugsgebiete viele Eltern ihre Kinder nicht mehr im ortsnahen Kindergarten anmelden, sodass nunmehr vordergründig die Gesamtzahl der Kinder und nicht die Zahl der Kinder in den einzelnen Ortschaften betrachtet werden müsse.

Des Weiteren erkundigt sich RF Taeger, ob seitens der Verwaltung tatsächlich alle möglichen Alternativen durchgespielt wurden. Sie möchte wissen, ob die Möglichkeit in Erwägung gezogen wurde, Kindergartenkinder über Tagespflegeplätze zu betreuen.

GOAR Knetemann teilt mit, dass Tagespflegeplätze nur eine Alternative für Kinder unter drei Jahren sei, da diese Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder in Tagespflege haben.

Kindergartenkinder hätten jedoch einen gesetzlichen Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte, sodass hier die Vergabe von Tagespflegeplätzen keine Option sei.

Abschließend erkundigt sich Frau Hinrichs, ob nicht die Möglichkeit bestehe, vermehrt Kindergartenplätze im Nachmittagsbereich zu vergeben, um somit den Bau weiterer teurer Gruppenräume zu vermeiden.

GOAR Knetemann erläutert, dass die Verwaltung bei allen Eltern eine entsprechende Befragung durchgeführt habe. Man habe sich von allen Eltern Nachweise von Arbeitgebern, Universitäten und Maßnahmeträgern vorlegen lassen, dass die Eltern auf einen Vormittagsplatz angewiesen seien, sodass die Vergabe weiterer Nachmittagsplätze keine Entlastung bringen würde und der vorhandene Bedarf nicht gedeckt werden könne.

RH Vehndel würde sich wünschen, nicht nur die Ist-Zahlen der zukünftigen Kindergartenkinder, sondern auch entsprechende Prognosezahlen für die Folgejahre zu erhalten, da aufgrund der vorliegenden Daten ersichtlich sei, dass sich durch Zuzüge die Zahl der tatsächlich aufzunehmenden Kinder erhöhe.

GOAR Knetemann teilt mit, dass es schwerlich möglich sei, korrekte Prognosezahlen zu liefern.

RH Lüers teilt mit, dass bei dem weiteren Verkauf von Bauplätzen in Friedrichsfehn und damit weiterhin steigenden Zahlen der Kindergartenkinder zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen werden müssen. Aus seiner Sicht sei die von der Verwaltung vorgeschlagene Erweiterung der Krippe in Friedrichsfehn die beste Lösung.

RF Engler gibt zu bedenken, dass die Vorbereitungszeit für eine so schwerwiegende Entscheidung aus ihrer Sicht viel zu kurz gefasst sei. Außerdem müsse man bei der rasanten Entwicklung in Friedrichsfehn die gesamte städtebauliche Planung im Auge behalten. So fehle zum Beispiel ein Dorfplatz, auf dem öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden können. Des Weiteren müssten dringend die Angebote für Jugendliche erweitert werden. Sie teilt abschließend mit, dass vor der Erschließung weiterer Neubaugebiete in Friedrichsfehn ein städtebauliches Konzept für Friedrichsfehn erarbeitet werden sollte.

BMin Lausch führt aus, dass die Gemeinde mit dem Land Niedersachsen einen raumordnerischen Vertrag geschlossen habe, um die Entwicklung Friedrichsfehns zu ermöglichen. Außerdem sei neben der Ausweisung weiterer Neubaugebiete die Innenverdichtung der Ortschaften voranzutreiben. Dies werde in Edewecht zurzeit sehr deutlich, da entlang der Hauptstraße die Baulücken geschlossen werden.

Die Ausweisung weiterer Neubaugebiete stelle eine sinnvolle Möglichkeit dar, die Weiterentwicklung in Edewecht voranzutreiben und dem demographischen Wandel entgegenzuwirken, da als Gemeinde ohne Autobahnanschluss die gewerbliche Entwicklung begrenzt sei.

AV Greulich zeigt sich erfreut, dass die ermittelten Zahlen umgehend dem Ausschuss vorgelegt wurden, damit man schnell handeln könne. Seinerzeit habe man im Ausschuss gefordert, neue Entwicklungen umgehend zu kommunizieren, damit der Ausschuss handeln könne.

RF Taeger zeigt sich verwundert, dass bei dieser Sitzung die zukünftigen Kinderzahlen nicht aufgeschlüsselt nach Ortschaften vorgelegt worden seien. Wie man anhand der vorliegenden Ist-Zahlen sehen könne, seien diese nur bedingt für die Planung weiterer Maßnahmen nützlich. Sie plädiere daher dafür, zukünftig neben den Ist-Zahlen der einzelnen Ortschaften auch entsprechende Prognosezahlen zu ermitteln. Hätte man vor zwei Jahren gewusst, dass in Friedrichsfehn der jetzige Engpass bestehe, hätte man sicherlich nicht die Einzugsgebiete der Kindergärten aufgehoben.

Des Weiteren hätte sie erwartet, dass die Verwaltung weitere Alternativen liefere. Sie erkundigt sich, ob man auch in angrenzenden Ortschaften nach kostengünstigen Alternativen gesucht habe.

Außerdem habe die Verwaltung vom Ausschuss noch die Aufträge zur Erarbeitung von Richtlinien zur Förderung der Tagespflege sowie zur Einrichtung weiterer Großtagespflegestellen erhalten.

RF Taeger beantragt, dass die Punkte 1 und 2 bis 6 des Beschlussvorschlages getrennt behandelt werden sollen.

GOAR Knetemann gibt nochmals zu bedenken, dass die Eltern von Kindergartenkindern für ihre Kinder Plätze in Kindertagesstätten und nicht in der Tagespflege suchen.

Frau Dettloff erkundigt sich, welche Konsequenzen eine Erweiterung der Krippe Friedrichsfehn für den Kindergarten Jeddelloh II habe.

GOAR Knetemann teilt mit, dass man dies nicht sagen könne. Sie betont jedoch, dass der Bestand des Kindergartens Jeddelloh II nicht gefährdet sei.

Frau Dettloff möchte wissen, wann damit zu rechnen sei, dass im Kindergarten Jeddelloh II eine Krippengruppe installiert werde.

GOAR Knetemann erläutert, dass in Jeddelloh II eine Krippengruppe erst installiert werden könne, wenn die Zahl der aufzunehmenden Kindergartenkinder dies zulasse. Da der Kindergarten auch im neuen Kindergartenjahr voll belegt sei, könne hier noch keine Entscheidung getroffen werden.

RH Erhardt unterstützt den Vorschlag von Frau Taeger, heute lediglich über die Installation der befristeten Kleingruppe bei der Krippe Friedrichsfehn zu beschließen. Kürzlich wurde den Mitgliedern des Bauausschusses mitgeteilt, dass neue Baugebiete in Friedrichsfehn ausgewiesen werden müssen, um gewährleisten zu können, dass die Schulen und Kindergärten in Friedrichsfehn auch in den nächsten Jahren ausgelastet seien.

Heute höre er, dass aufgrund der aktiven Baulandpolitik der Gemeinde Edeweicht in Friedrichsfehn weitere Kindergartenplätze geschaffen werden müssen.

Auch er spricht sich dafür aus, weitere Informationen zu erhalten, um in der nächsten Sitzung über eine Lösung entscheiden zu können.

RF Exner teilt mit, dass sie die Erweiterung der Krippe für die beste der vorgestellten Möglichkeiten halte. Allerdings hätte sie sich auch ein bisschen mehr Zeit gewünscht, um weitere Quergedanken entwickeln zu können.

Sie erkundigt sich, ob es nicht möglich sei, das Jugendzentrum im Vormittagsbereich für die Betreuung von Kindergartenkindern zu nutzen, da dies Gebäude vormittags nicht genutzt werde.

BMin Lausch teilt mit, dass die Erfahrungen der Vergangenheit gezeigt hätten, dass eine gemeinschaftliche Gebäudenutzung durch Kindergarten und Jugendliche nur schwerlich umzusetzen sei, sodass man von dieser Alternative Abstand genommen habe.

AV Greulich gibt zu bedenken, dass die noch vorhandenen Fördermittel des Landes für die Schaffung neuer Krippenplätze nach Datum des Antragseingangs bewilligt werden würden. Aus diesem Grund sollte man schnellstmöglich die Planungen vorantreiben, um bei einem Anbau an die Krippe Friedrichsfehn noch Fördergelder erhalten zu können.

GOAR Knetemann erläutert, dass nach Auskunft der Landesverwaltung voraussichtlich noch alle Anträge bewilligt werden können, die 2014 gestellt werden. Pro neu geschaffenem Krippenplatz wird ein Förderbeitrag von 7.700,- € bewilligt.

Frau Dettloff erkundigt sich, ob nicht doch die Möglichkeit bestehe, beim Kindergarten Jeddelloh II jetzt schon zusätzliche Krippenplätze zu schaffen, um u.a. auch Friedrichsfehn zu entlasten.

GOAR Knetemann und VA Borm teilen mit, dass für die Eltern der Friedrichsfehner Kinder Betreuungsplätze in Jeddelloh II nicht interessant seien, da die meisten ihre Arbeitsstelle in Oldenburg hätten und somit nicht gewillt seien, vor Arbeitsbeginn in die entgegengesetzte Richtung zu fahren.

VA Borm ergänzt, dass viele Beratungsgespräche mit Friedrichsfehner Eltern gezeigt hätten, dass viele Eltern sich private Betreuungsplätze in Oldenburg suchen, wenn sie in Friedrichsfehn keinen Platz vermitteln könne.

RH Apitzsch begrüßt grundsätzlich, dass die Verwaltung direkt nach Bekanntwerden der tatsächlichen Zahlen umgehend handeln wolle. Auch sei er vollumfänglich damit einverstanden, dass man gerade für Kinder Geld ausgeben wolle. Nichtsdestotrotz spreche er sich jedoch dafür aus, heute noch keine Entscheidung zu treffen, um kurzfristig erörtern zu können, ob tatsächlich keine weiteren Alternativen zur Gewinnung weiterer Betreuungsplätze in Friedrichsfehn bestehen. Er habe z.B. erfahren, dass in Oldenburg und Wiefelstede der Verein für Kinder alte Häuser umbaut, um dort den Kommunen kostengünstige Kindergartenplätze anzubieten.

Der Antrag von Frau Taeger, über den Beschlussvorschlag eins getrennt von den Beschlussvorschlägen 2 bis 6 zu entscheiden, wird bei sieben Ja-Stimmen und vier Enthaltungen angenommen.

RH Lüers gibt zu bedenken, dass die Planung zur Erweiterung der Krippe Zeit benötigt und bittet darum, kurzfristig alle benötigten Informationen zu sammeln und bereitzustellen, um noch in der ersten Jahreshälfte einen entsprechenden Beschluss herbeiführen zu können. Des Weiteren erkundigt er sich, ob bei einer Erweiterung tatsächlich Planungskosten in Höhe von 50.000,- € entstehen werden, obwohl die Gemeinde über qualifiziertes Fachpersonal verfüge.

BMin Lausch teilt mit, dass aufgrund der späten Sommerferien noch bis Ende Juli 2014 ein neuer Sitzungstermin vergeben werden könne.

Bei den Planungskosten könne man leider nicht auf eigenes Personal zurückgreifen, da Herr Winter vor der Planung der Maßnahme in den Ruhestand gehe und Herr Büsselmann sowie der Nachfolger von Herrn Winter eine Maßnahme dieser Größenordnung noch nicht eigenverantwortlich durchgeführt hätten.

RF Taeger beantragt, den Beschlussvorschlag zu 1. abzustimmen und die Beschlussvorschläge zu 2. bis 6. zurückzustellen.

Beschlussvorschlag zu 1.:

- 1. Der befristeten Einrichtung einer Kindergarten-Kleingruppe an der Krippe Friedrichsfehn ab dem Kindergartenjahr 2014/15 wird zugestimmt.*

- einstimmig beschlossen –

Beschlussvorschlag zu 2. bis 6. – Zurückstellung -:

2. Zur Deckung der erwarteten Betreuungsbedarfe im Kindergarten- wie Krippenbereich in Friedrichsfehn wird der Umsetzung der Alternative 4, Schaffung von Anbauten an die Krippe Friedrichsfehn, zugestimmt. Es sollen ein Bereich für Kindergartenkinder (über 3jährige) und ein Bereich für weitere Krippenkinder (unter 3jährige) mit geschaffen werden. Ziel soll sein, dass die neuen Gruppen möglichst zu Beginn des Kindergartenjahres 2015/16 zur Verfügung stehen.
3. Zur weiteren Planung der Umsetzung einer solchen Baumaßnahme werden Planungskosten in Höhe von pauschal 50.000 Euro über den Nachtragshaushalt 2014 zur Verfügung gestellt werden. Die notwendigen weiteren Finanzmittel für die Baumaßnahme wären sodann ebenfalls über den Nachtragshaushalt 2014 oder spätestens über den Haushalt 2015 zur Verfügung zu stellen.
4. Die Baumaßnahme wird sodann zur baufachlichen Begleitung an den Bauausschuss verwiesen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Kosten für das notwendige Mobiliar und die Gestaltung des Außenbereiches zu ermitteln und zur Herbstsitzung dieses Fachausschusses zur Beratung vorzulegen.
6. Die notwendigen Förderanträge sind nach Vorlage einer endgültigen Planung und gesicherten Kostenkalkulation verwaltungsseits an das Land Niedersachsen und den Landkreis Ammerland zu richten.

- mehrheitlich beschlossen -

Ja 10 Enthaltung 1

TOP 8:

Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.

Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses

Vorlage: 2014/FB II/1602

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Dem Waldkindergarten Friedrichsfehn e.V. wird ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von jährlich 1.876,- € pro Kind aus der Gemeinde Edewecht ab Anhebung der Gehälter der beschäftigten des Waldkindergartens, frühestens jedoch zum 01.08.2014, gewährt.

Die zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von 550,- € sollen nach Möglichkeit über den Nachtragshaushalt 2014 zur Verfügung gestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

TOP 9:

Elterninitiative Zwergenland e.V.

**Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses für den Waldkindergarten
Zwergenland**

Vorlage: 2014/FB II/1603

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Elterninitiative Zwergenland e.V. wird für den Betrieb des Waldkindergartens Sternenmoos ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von jährlich 1.876,- € pro Kind aus der Gemeinde Edewecht ab Anhebung der Gehälter der Beschäftigten des Waldkindergartens, frühestens jedoch zum 01.08.2014 befristet bis zum 31.07.2015, gewährt.

Die zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von maximal 550,- € sollen nach Möglichkeit über den Nachtragshaushalt 2014 zur Verfügung gestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

TOP 10:

Bericht Familienbüro

VA Borm erläutert den diesem Protokoll beigefügten Bericht des Familienbüros.

RF Taeger erkundigt sich, ob sich aufgrund der Beratungsbesuche des Familienbüros des Landkreises Ammerland bei allen Eltern von Neugeborenen grundsätzlich der Beratungsbedarf beim Familienbüro der Gemeinde Edewecht verringert habe.

VA Borm verneint dies.

Des Weiteren möchte Frau Taeger wissen, wie das Familienbüro Wohnungssuchenden bei der Suche nach Wohnraum behilflich sei.

VA Borm teilt mit, dass sie über das Internet, über die Zeitungen, über Makler sowie über Bekannte und Freunde behilflich sei. In der Vergangenheit habe sie z.B. erfolgreich einen alleinerziehenden Vater bei der Wohnungssuche unterstützt, dessen Tochter an einer sehr schweren Lungenerkrankung litt. Die Familie musste umziehen, weil die bisherige Wohnung von Schimmel befallen war.

TOP 11:

Anfragen und Hinweise

TOP 11.1:

**Verunreinigungen und Sachbeschädigungen auf dem Schulhof der
Grundschule Edewecht**

JGR-Mitglied Wiechert berichtet, dass sich an den Wochenenden auf dem Schulhof der Grundschule Edewecht regelmäßig viele Jugendliche treffen. Leider komme es bei diesen Treffen immer wieder zu groben Verschmutzungen (z.B. zerbrochene Flaschen) und Sachbeschädigungen. Sie erkundigt sich, ob die Gemeinde über diese Treffen informiert sei und was man machen könne.

BMin Lausch teilt mit, dass über dieses Thema schon mehrfach im Schulausschuss beraten worden sei. Die Verwaltung habe eine Richtlinie entworfen, welche aber noch nicht vom Rat verabschiedet worden sei.

Weiterhin teilt sie mit, dass sich der bei der Gemeinde Edewecht beschäftigte Sozialarbeiter Behnam Afkhami regelmäßig bei der Grundschule aufhalte, um mit den dort anzutreffenden Jugendlichen in Kontakt zu treten. Abschließend empfiehlt sie dem Jugendgemeinderat, Herrn Afkhami zur nächsten Sitzung einzuladen.

TOP 11.2:

Schließung des Jugendzentrums Edewecht

RF Exner erkundigt sich, ob es zutreffend sei, dass das Jugendzentrum Edewecht geschlossen wurde.

GOAR Knetemann teilt mit, dass das Jugendzentrum aus erzieherischen Gründen zwischenzeitlich geschlossen werden musste, da eine Gruppe von Jugendlichen sich nicht mehr an die geltenden Regeln gehalten habe.

Nunmehr wurde es für geschlossene Angebote wieder geöffnet. Offene Treffen finden dort nur noch eingeschränkt statt.

TOP 11.3:

Mikrofonanlage für den Rathaussaal

RF Exner erkundigt sich, ob es Neuigkeiten bezüglich der Anschaffung einer Mikrofonanlage für den Rathaussaal gebe, da ihr immer wieder auffalle, dass gerade bei Sitzungen mit Zuschauern die Akustik nicht ausreichend sei, um alle Wortbeiträge zu verstehen.

BMin Lausch erläutert, dass geplant sei, eine entsprechende Anlage bei der Sanierung des Rathaussaales anzuschaffen.

RF Engler regt an, bis zur Anschaffung einer Anlage jedenfalls zu den Ratssitzungen eine Mikrofonanlage auszuleihen, damit gewährleistet sei, dass alle anwesenden Personen die Wortbeiträge verstehen können.

TOP 12:

Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

TOP 13:
Schließung der Sitzung

AV Greulich schließt die Sitzung um 19.45 Uhr.

Anmerkung der Verwaltung:

Der nächste Sitzungstermin für den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss ist für den 24.06.2014 vorgesehen.

Melanie Greulich
Vorsitzende

Petra Lausch
Protokollführerin

Jens Schöbel
Protokollführer

Bericht aus dem Familienbüro für das Jahr 2013/2014

Das Familienbüro der Gemeinde Edewecht ist nunmehr im achten Jahr in Betrieb und hat sich als niedrigschwelliges Angebot für Eltern und andere Ratsuchende nachhaltig etabliert.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt weiterhin die Beratungsarbeit, die entweder telefonisch oder aber im persönlichen Gespräch stattfindet.

Zunehmend kommen Eltern ins Familienbüro, die Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltags benötigen. Sie erhalten hier die erforderliche Beratung und ggf. die notwendige Weiterleitung an andere Stellen. Neben der Information über Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind schwierige Trennungssituationen, Überforderungsgefühle gerade bei Alleinerziehenden, Probleme mit Sorgerechtsangelegenheiten sowie immer häufiger finanzielle Schwierigkeiten in der Familie Ursache für eine Terminabsprache im Familienbüro.

Gerade in Überforderungssituationen lässt sich zunehmend feststellen, dass ein einzelnes Beratungsgespräch den Ratsuchenden oft nicht ausreicht, sondern die betroffenen Väter oder Mütter eher für einen gewissen Zeitraum eine niedrigschwellige Begleitung und eine kurzfristig erreichbare Anlaufstelle bei akut auftretenden Problemen suchen.

Dieses Angebot erfordert häufig eine zeitintensive Nachbereitung, da in vielen Fällen weitere Gespräche und Absprachen mit Anderen notwendig sind, z.B. mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes, mit dem sozialpsychiatrischen Dienst, dem Jobcenter sowie mit anderen Beratungsstellen.

Zudem bleibt festzustellen, dass auch weiterhin vermehrt Familien in schwierigen Lebenssituationen zur Beratung kommen, die dringend auf eine bezahlbare Wohnung in Edewecht angewiesen sind. Nach vielen vergeblichen Versuchen sehen diese Familien häufig keine Möglichkeit mehr, aus eigener Initiative auf dem Wohnungsmarkt fündig zu werden.

Für ein effizientes Unterstützungs- und Hilfsangebot hat sich die gute Vernetzung mit örtlichen Vereinen wie z.B. „Tischlein Deck dich“, „Kleiderkarussell“, „Lachende Kinder“ e.V., Tageselternverein, den

Kirchen oder anderen Beratungsangeboten sehr bewährt. So ist in vielen Fällen Hilfe „auf kurzem Wege“ möglich.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Beratung bleiben Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der Gemeinde Edewecht. Eine große Nachfrage nach Informationen ist nach wie vor bei Plätzen für unter Dreijährige sowie bei Betreuungsangeboten für Grundschul Kinder (Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung) zu verzeichnen.

Neben der Beratungsarbeit werden regelmäßig durch das Familienbüro Veranstaltungen und Aktivitäten für Familien initiiert und durchgeführt.

Begleitet und unterstützt durch das Familienbüro werden nach wie vor zur Zeit 28 Tagespflegepersonen. Drei Großtagespflegestellen für jeweils 10 Kinder haben sich mittlerweile in Edewecht etabliert und sind weitgehend ausgelastet.

Darüber hinaus gibt es in der Gemeinde Edewecht zur Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenssituationen mehrere Familienpaten, die weiterhin im Einsatz sind.

Der Sonderfond „DabeiSein“ der Landestiftung „Familie in Not“ ist zum 31.12. 2013 eingestellt worden. Der Rat der Gemeinde Edewecht hat daraufhin einen eigenen Schulmaterialfond eingerichtet. Dieser bietet Eltern, die nicht im Bezug von Sozialleistungen stehen, die Möglichkeit, einkommensabhängig eine finanzielle Unterstützung für Klassenfahrten sowie für Schulbücher und Schulmaterialien zu beantragen. Bis heute sind 13 Anträge auf Unterstützung bei einer Klassenfahrt mit einer Fördersumme von insgesamt 1413,40 € gestellt worden. Drei weitere Anträge werden in dieser Woche vorgelegt.

Folgende Angebote gab es 2013/2014 darüber hinaus im Familienbüro:

- Qualifizierungskurs von 15 neuen Babysittern in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege in den Osterferien 2014
- Organisation der Ferienhortangebote in den Oster-, Sommer- und Herbstferien in Edewecht und Friedrichsfehn.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt an zwei Standorten 94 Kinder in den Ferien betreut; für 2014 liegen zur Zeit insgesamt 100 Anmeldungen vor. Aufgrund des sehr späten Ferienbeginns im

Sommer und die daraus resultierenden Betreuungsprobleme vor allem von den Eltern, deren Kind eingeschult wird, gibt es in diesem Jahr eine Ferienbetreuung während der gesamten sechswöchigen Sommerferien.

- Das Familienbüro hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls wieder um Fördergelder des Landes Niedersachsen im Rahmen der Aktionstage gegen Kinderarmut beworben. Mit einer Fördersumme von 2000,00 € konnte die Mobile Jugendarbeit damit drei Ausflüge nach Wangerooge für Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen anbieten.
- Auch für 2014 ist geplant, wieder ein Angebot im Rahmen des Aktionstages gegen Kinderarmut vorzuhalten. Die Planungen laufen zur Zeit.
- Das große Kinderfest wird voraussichtlich wieder im November in der Heinz-zu Jührden-Halle stattfinden.
- Im Jahr 2013 gab es die 6. Wunschbaumaktion für ca. 290 bedürftige Kinder von Eltern aus dem ALG-II-Bezug,